

Einladung

zur

Suche nach Wegen aus der Verkehrshölle

Wann: Mittwoch, 19.11.2014 19 - 20 Uhr

Wo: Volksheim Wiener Neudorf (Friedhofstraße 4)

+++ Mach das Fenster zu +++ Schlaf im Keller +++ Halt den Atem an +++

+++ Klapp die Ohren zu +++ Zieh weg +++ Wir leben ja nicht auf der Alm +++

Wer noch zynischere Wege kennt, bekommt ein Überlebenspaket mit Atemschutzmaske und Ohrstöpsel!

Die Bürgerinitiative „**Zum Teufel mit der Verkehrshölle**“ freut sich auf das Kommen von allen, die menschenwürdigere Wege kennen oder solche von uns erfahren wollen.

Snacks und Getränke stehen bereit



Tempo 80 wird nicht kommen
- wenn Sie nicht kommen

Akten in der Schublade

Wiener Neudorf. – Tempo 80 auf der A 2 hätte der Volksanwalt prüfen sollen. Doch die Akten kamen nicht an (Niederösterreich).

Samstag, 1. November 2014 / Nr. 19.586, €1,-

Niederösterreich

Kronen Zeitung
UNABHÄNGIG

www.krone.at

Wien 19, Muthgasse 2, ☎ 01/36 011-0

ABO-SERVICE: ☎ 05 7060-600

Akten in der

Die Bürgerinitiative in der Presse



Elisabeth und Otto Kleissner (Mitte) haben mit den Mitgliedern ihrer Bürgerinitiative die Sprechstunde des Bürgermeisters wahrgenommen, um ihre Anliegen vorzubringen.
Foto: Stiefel

Tempo 80 auf der Autobahn als Anliegen

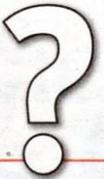
Engagiert | Umweltforum-Gemeinderätin begründet Bürgerinitiative.

WIENER NEUDORF | Die Gemeinderätin Elisabeth Kleissner, Umweltforum, hat gemeinsam mit ihrem Mann Otto und mehreren engagierten Wiener Neudorfern die Bürgerinitiative „Zum Teufel mit der Verkehrshölle“ gegründet. Unter den Anliegen, die sie nun Bürgermeister Christian Wöhrleitner, SPÖ, vorgebracht haben, war auch die Tempo 80 Beschränkung auf der A2. „Die Ideen werden in das Ortskonzept 'Neue Mitte' mit einfließen. Tempo 80 passiert leider erst, wenn sowohl Land als auch Bund der Druck zu hoch wird“, so Wöhrleitner. Dem folgte eine Einladung zu einem gemeinsamen Termin im Verkehrsministerium.

21.10.2014



WARUM HABEN SIE ...



... eine neue Bürgerinitiative gegründet?



Elisabeth Kleissner, Umweltforum, Gemeinderätin in Wiener Neudorf.
Foto: Stiefel

Elisabeth Kleissner ist im Wiener Neudorfer Gemeinderat für das Umweltforum aktiv. Unabhängig von ihrer Partei hat sie nun mit engagierten Bürgern die Initiative „Zum Teufel mit der Verkehrshölle“ gegründet.

Autobahn-Anrainer sind verärgert • „80er-Limit muss

Bürger drücken aufs Tempo

Die Verkehrshölle erleben nicht nur Pendler auf der A 4 (siehe Kommentar). Auch viele Bewohner von Wiener Neudorf im Bezirk Mödling können ein Lied davon singen: „Wir sind der einzige Ort, durch den eine achtspurige Autobahn ohne Tempolimit führt.“ Jetzt machen die Betroffenen aber Druck.

„Zum Teufel mit der Verkehrshölle!“ Unter diesem Motto haben sich die Lärm-, Feinstaub- und Abgasopfer in Wiener Neudorf zu einer Bürgerinitiative zusammengesetzt. Obmann Otto Kleissner über die Beweggründe: „Wir wehren uns gegen Verkehrsbelastungen, die ein menschenwürdiges

Leben in unserem Ort fast unmöglich machen.“ Argernis Nummer 1 ist natürlich die Südautobahn, die mitten durch den Ort

VON CHRISTOPH WEISGRAM

schneidet: „Acht Spuren im Wohngebiet, aber kein Tempolimit. Das ist wohl einmalig in ganz Österreich“, klagt Kleissner.

Er und seine Mitstreiter wollen vor allem Druck auf die Gemeindeführung machen: „Der 80er-Akt für die A 2 liegt ja schon längst beim Volksanwalt.

Wir fordern Tempo 80 auf der A 2. Wir wollen gleiches Recht wie die Anrainer der A 2!

Otto Kleissner, Wiener Neudorf

her, aber schnell!“

Tempo

Seither herrscht Stillstand. „Eben diesen orten Kleissner und Co. auch bei weiteren Verkehrsthemen im Ort wie Radweg- und Gehsteigbau.

Die Bürgerinitiative setzt vorerst auf Gespräche. Aber „Nützt das nichts, sind Probestmaßnahmen möglich.“

30.10.2014



Kleissner (li.) hält Ortschef Wöhrleitner harte Verkehrsfakten vor

Ärger über Verkehrshölle auf Autobahnen in der Ostregion

Mödling. – Bürger in Wiener Neudorf steigen auf die Barrikaden. Sie fordern gleiches Recht wie Anrainer der A 21 und daher Tempo 80 auf der Südautobahn im Wohngebiet. Pendler wiederum durchleben täglich auf der A 4 eine wahre Verkehrshölle (Niederösterreich).



Foto: Bl. „Zum Teufel mit der Verkehrshölle“

Misstrauensantrag gegen Ortschef

Die Bürgerliste Umweltforum Wr. Neudorf brachte einen Misstrauensantrag gegen Bürgermeister Christian Wöhrleitner (SP) ein. Die Lis-

te sieht Säumigkeiten bei der Umsetzung einer Tempo-80-Zone auf der A2 bei Wr. Neudorf. Wöhrleitner wehrt sich gegen den Vorwurf

Misstrauen gegen den Ortschef

Tempo 80 als Streitfall in Wiener Neudorf. Vorwurf der Säumigkeit.

WIENER NEUDORF. Donnerstag traf im Büro des Bürgermeisters unangenehme Post ein. Das Umweltforum Wiener Neudorf (UFO) stellt dieser Tage einen Misstrauensantrag. Hintergrund ist die Diskussion um eine Tempo 80 Beschränkung auf der Süd-Autobahn. 2010 stellte die Marktgemeinde aufgrund eines einstimmigen Gemeinderatsbeschlusses an das Verkehrsministerium den Antrag, eine Verordnung von Tempo 80 auf der Südautobahn bis zur Anschlussstelle Wiener Neudorf zu erlassen.

Da das Verkehrsministerium bis heute noch keinen Bescheid ausgestellt hat, hat der Gemeinderat im Dezember 2012 einstimmig beschlossen, die Sache der Volksanwaltschaft zu übergeben. Das ist nicht geschehen.

Wahlkampfetöse
Allerdings, so Bgm. Wöhrleitner gibt es einen ganz triftigen Grund.



Die Südautobahn und die Tempo 80 Regelung ist nun Anlass für Diskussionen.
Foto: ASF/INAG

„Erstens ist die Entscheidung Bundessache und da hat der Bürgermeister nicht zu entscheiden. Und es gibt dafür auch noch keinen Termin. Die Verhandlungen laufen aber. Ich wollte nicht dem Minister, mit dem es sowieso Gespräche gibt, vorgreifen und parallel mit der Volksanwaltschaft auch noch sprechen. Mir jetzt Unützigkeit vorzuwerfen ist absurd“,

so Wöhrleitner der hinter der ganzen Aktion ein Wahlkampfetöse sieht.

„Der Vorwurf, der Bürgermeister hätte einen Gemeinderatsbeschluss, bestimmte Maßnahmen zur Erziehung von Tempo 80 auf der A2 zu ergreifen, nicht gehörig befolgt, geht sowohl formal als auch inhaltlich ins Leere“, so Wöhrleitner. Da der von UFO angesprochene Gemeinderatsbeschluss keinen Termin nennt, kann auch keine Säumigkeit eingetreten sein, sieht er dem Misstrauensantrag gelassen entgegen. Vielmehr ärgert ihn die Tatsache, dass „in der Bevölkerung der Eindruck entsteht, dass der Bürgermeister sich nicht an die Gesetze hält und untätig ist“. Das UFO will am 19. November die Bevölkerung über die Sachlage informieren. „In Wahrheit wird die Sache wie eine heiße Kartoffel zwischen Bund und Land hin und her geschoben“, so der Ortschef.



3.11.2014

5./6.11.2014

Unangenehme Post! Misstrauen gegen Ortschef wegen 80er

• Mit einem Misstrauensantrag ist Bgm. Christian Wöhrleitner konfrontiert. Die Bürgerinitiative UFO wirft dem Ortschef Säumigkeit bei der Tempo 80 Regelung auf der A2 bei Wiener Neudorf vor. Alle Fakten auf S. 14



Volksanwalt sollte Tempobremse durchsetzen ● Ortschef ließ Akt einfach liegen

Bürgerwunsch ruht in Schublade

Tempo 80 auf der A 2 in den Wohngebieten im Bezirk Mödling! Das ist, wie berichtet, zentrales Anliegen der Bürgerinitiative Zum Teufel mit der Verkehrshölle in Wiener Neudorf. Bereits seit zwei Jahren sollte die Volksanwaltschaft diese Forderung unterstützen. Doch Bürgermeister Wöhrleitner gab den Akt nicht weiter.

„Die haben alle in der Keksdose geschlafen, kurz vor der Gemeinderatswahl werden sie munter!“ Nicht viel Netties fällt Christian Wöhrleitner zur Initiative „Zum Teufel mit der Verkehrshölle“ ein. Die von ei-

ner Wiener Neudorfer Umweltliste unterstützten Aktivisten wollen Druck auf den SP-Ortschef machen. Tempo 80 auf der Südataobahn, die hier durchs Wohngebiet schneidet, ist ihnen ein Anliegen. Bereits seit Jahren

kämpft die Gemeinde um gleiche Bedingungen wie auf der nahen A 21. Bisher vergeblich. „Als Verkehrsministerin hat Doris Bures uns

VON CHRISTOPH WEISGRAM

wie im Hamsterrad rennen lassen“, klagt selbst Wöhrleitner über seine Genossen.

Im Dezember 2012 wurde daher im Rathaus einhellig beschlossen, die Volksanwaltschaft einzuschalten. „Darauf haben wir vertraut“, so Otto Kleissner von der Bürgerinitiative – die jetzt eine böse Überraschung erlebte. Denn Wöhrleitner musste zugeben, den Akt „schubladiert“ zu haben.

Will Gespräch mit Minister nicht durch Beschwerde bei Volksanwaltschaft gefährden. Danach leite ich Akt weiter.

Christian Wöhrleitner, Bürgermeister (SP)



Seine Erklärung: „Die Initiatoren haben damals trotz schriftlicher Aufforderung nicht alle Unterlagen bereitgestellt.“ Zudem bemühe er sich derzeit ohnehin bereits um einen Termin beim neuen Verkehrsminister Stöger.

1.11.2014

Akten in der Schublade

Wiener Neudorf. – Tempo 80 auf der A 2 hätte der Volksanwalt prüfen sollen. Doch die Akten kamen nicht an (Niederösterreich).



LÄRMBELASTUNG

Bürgerinitiative kämpft gegen die „Verkehrshölle“ und für 80er auf der A2

Wr. Neudorf. 140.000 Fahrzeuge rasen täglich über die achtspurige A2 bei Wiener Neudorf – und direkt an einem Siedlungsgebiet vorbei. Anrainer leiden unter Lärm und Feinstaubbelastung jenseits der Grenzwerte. Seit Jahren macht sich Bürgermeister Christian Wöhrleitner für eine Temporeduktion auf der Autobahn stark. Statt 130 soll bis zur Ausfahrt Wiener Neudorf nur noch 80 km/h gefahren werden dürfen. Bislang ohne Erfolg.

Nun will eine neu gegründete Bürgerinitiative den Druck erhöhen. Die Mitglieder werfen dem Ortschef Un-

tätigkeit vor. Kürzlich habe man erstmals Akteneinsicht nehmen dürfen, sagt der Sprecher der Initiative „Zum Teufel mit der Verkehrshölle“, Otto Kleissner. Dabei hätte er festgestellt, dass Wöhrleitner entgegen eines Gemeinderatsbeschlusses von 2012, nicht den Volksanwalt eingeschaltet habe. „Jetzt haben wir zwei Jahre verloren“, ärgert er sich. Am Donnerstag brachten deswegen zwei Gemeinderäte des Umweltforum (UFO), die die Initiative unterstützen, einen Misstrauensantrag gegen Ortschef Wöhrleitner ein.

„Ja, das ist sicher mein Versäumnis“, räumt dieser

ein. Die Vorgangsweise habe jedoch einen Grund: „Ich will den 80er auf dem Verhandlungsweg durchsetzen. Da ist es nicht optimal gleich mit der Volksanwaltschaft zu drohen.“ Es gebe laufend Gespräche mit Land und Bund. Zudem sei dem Gemeinderatsbeschluss keine Frist gesetzt.

Im Misstrauensantrag des UFO ortet er Wahlkampfaktik. Die Proponenten seien dieselben wie in der Initiative. „Zwei Monate vor der Wahl wird man munter“, sagt Wöhrleitner. Den Vorwurf weist die Initiative zurück. Man hoffe nur, dass man mehr Aufmerksamkeit bekomme.

„Ja, das ist sicher mein Versäumnis“

1.11.2014



NÖN Woche 45/2014

4.11.2014

Wiener Neudorf 31

Misstrauensantrag: „Alle Jahre wieder“

80er auf der A2 | Bürgerinitiative wirft Bürgermeister Christian Wöhrleitner, SPÖ, Untätigkeit in Sachen Temporeduktion vor.

Von Karl Stiefel

WIENER NEUDORF | Vor zwei Wochen wollten Vertreter der Bürgerinitiative „Zum Teufel mit der Verkehrshölle“ von Bürgermeister Christian Wöhrleitner, SPÖ, klare Worte hören: „Wie steht es um eine Tempo 80-Beschränkung für die A2 im Ortsbereich Wiener Neudorf?“

Wöhrleitner stand Frage und Antwort, Gemeinderätin und Initiativen-Mitbegründerin Elisabeth Kleissner, Umweltforum, freute sich sogar über die Einladung zu einem gemeinsamen Termin im Verkehrsministerium. Nun, beim zweiten Treffen der Initiative mit dem Bürgermeister, ist die Situation jedoch eskaliert. Nikolaus Patoschka, Umweltforum, beklagt: „Anscheinend liegt trotz eines Beschlusses des Gemeinderates vom Dezember 2012 kein Antrag zu der Tempobeschränkung bei der Volksanwaltschaft vor.“

Als Konsequenz stellt das Umweltforum nun einen Misstrauensantrag gegen den Bürgermeister.

„Gesprächsklima nicht vergiften“

Wöhrleitner erklärt, warum er die Volksanwaltschaft nicht eingeschaltet hat: „Wir führen bereits Verhandlungen zur Temporeduktion auf der Ministerienebene. Der Weg über die Volksanwaltschaft hätte nichts gebracht und nur das Gesprächsklima vergiftet. Das hätte niemandem etwas gebracht. Ich habe einen anderen Weg gesucht.“

Außerdem weist er darauf hin, dass „der Beschluss des Gemeinderates keine Einhaltungspflicht hat.“

Der Bürgermeister nimmt weder die versäumte Einschaltung der Volksanwaltschaft, noch den Misstrauensantrag auf die

leichte Schulter, überrascht ist er von Letzterem jedoch nicht: „Ich habe im Vorfeld der Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen nur darauf gewartet. Einen solchen Antrag gibt es rechtzeitig alle Jahre wieder.“

Der am Donnerstag gestellte Misstrauensantrag muss innerhalb von vier Wochen behandelt werden. Unter Zugzwang sieht sich Wöhrleitner jedoch nicht: „Ich werde die Einreichung bei der Volksanwaltschaft nicht aus Hektik nachholen.“

Den nächsten Termin beim Verkehrsministerium hat der Bürgermeister Mitte November. Dann soll „die Notwendigkeit einer Tempo 80-Beschränkung auf dem A2-Abschnitt Wiener Neudorf aus lärm- und abgastechischen Gründen erneut vorgebracht werden“, so Wöhrleitner. „Fehlendes Engagement in der Sache lasse ich mir nicht vorwerfen.“



Nikolaus Patoschka und Elisabeth Kleissner vom Umweltforum stellen den Misstrauensantrag gegen den Bürgermeister. Foto: UFO

4.11.2014



Wir atmen alle die gleiche Luft!!!

Hinter der Bürgerinitiative „Zum Teufel mit der Verkehrshölle“ stehen Wiener Neudorferinnen und Wiener Neudorfer, denen die Verbesserung der Lebensqualität wichtig ist. Menschen, die handeln, statt zu raunzen.

Die Bürgerinitiative „Zum Teufel mit der Verkehrshölle“ ist kein Verein, es gibt keine Mitgliedschaft, es muss sich niemand zu etwas verpflichten. Wie sie am Titelblatt sehen, geht es bei uns recht humorvoll zu. Daher geraten wir nicht in Gefahr, trotz der ernstesten Themen mieselsüchtig zu werden.

Unsere Tür ist offen für alle, egal ob sie nur einmal, manchmal oder regelmäßig zu unseren Treffen kommen. Wenn sie unserer Einladung folgen, können Sie eines Tages mit gutem Gewissen die Frage

ihrer Kinder „Was hast du beigetragen?“ beantworten.

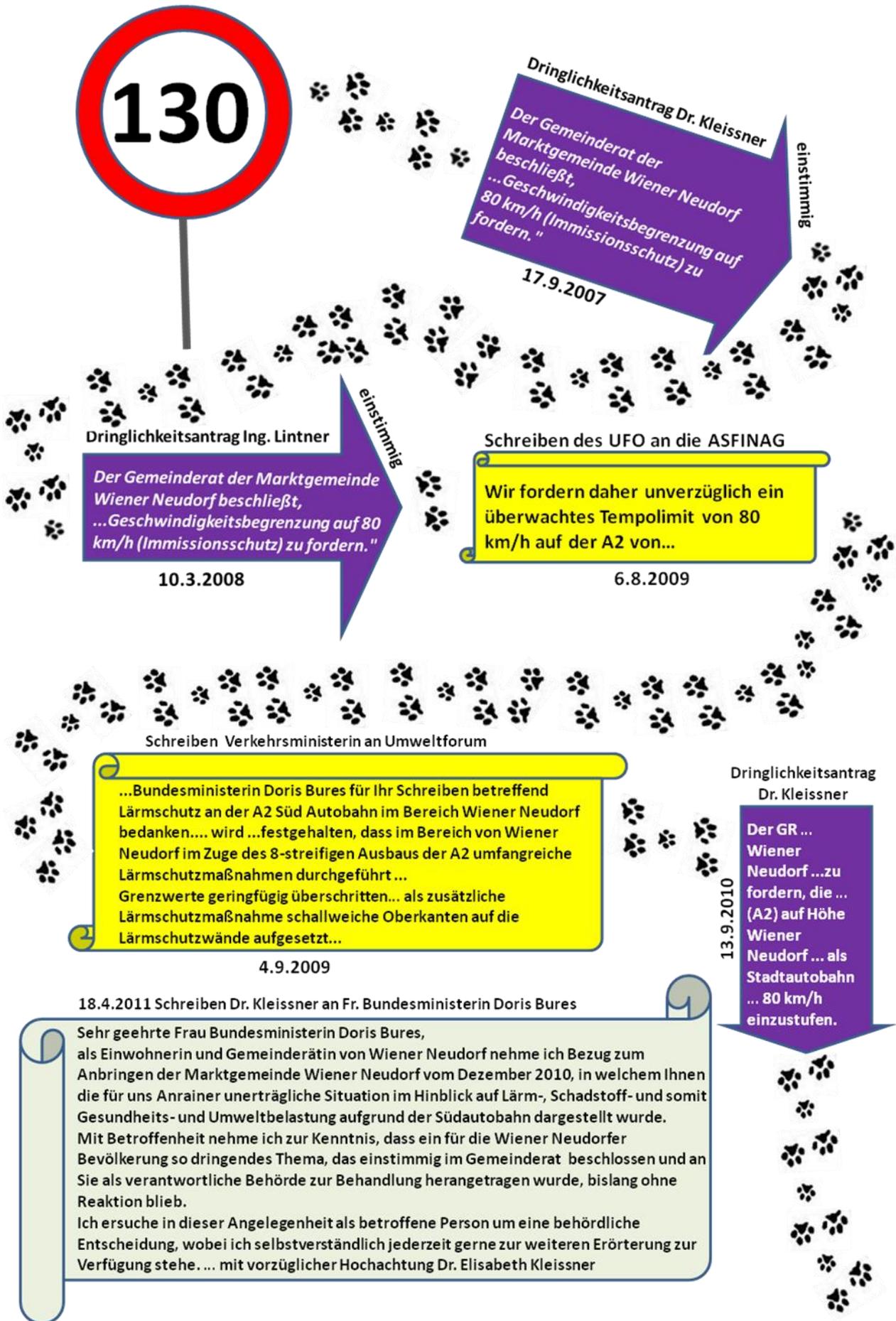
Die Treffen der Bürgerinitiative finden Sie auf facebook unter

<https://www.facebook.com/verkehrshoelle>

Danke an alle Menschen, die mit sichtbarem Engagement, aber auch im Hintergrund so wertvolle und ehrenamtliche Arbeit für die Bürgerinitiative und damit für die Lebensqualität in Wiener Neudorf leisten.

Der bisherige Weg in Richtung Tempo 80...





Dringlichkeitsantrag Dr. Kleissner
Der Gemeinderat der
Marktgemeinde Wiener Neudorf
beschließt,
...Geschwindigkeitsbegrenzung auf
80 km/h (Immissionsschutz) zu
fordern."
17.9.2007
einstimmig

Dringlichkeitsantrag Ing. Lintner
Der Gemeinderat der Marktgemeinde
Wiener Neudorf beschließt,
...Geschwindigkeitsbegrenzung auf 80
km/h (Immissionsschutz) zu fordern."
10.3.2008
einstimmig

Schreiben des UFO an die ASFINAG
Wir fordern daher unverzüglich ein
überwachtes Tempolimit von 80
km/h auf der A2 von...
6.8.2009

Schreiben Verkehrsministerin an Umweltforum
...Bundesministerin Doris Bures für Ihr Schreiben betreffend
Lärmschutz an der A2 Süd Autobahn im Bereich Wiener Neudorf
bedanken.... wird ...festgehalten, dass im Bereich von Wiener
Neudorf im Zuge des 8-streifigen Ausbaus der A2 umfangreiche
Lärmschutzmaßnahmen durchgeführt ...
Grenzwerte geringfügig überschritten... als zusätzliche
Lärmschutzmaßnahme schallweiche Oberkanten auf die
Lärmschutzwände aufgesetzt...
4.9.2009

**Dringlichkeitsantrag
Dr. Kleissner**
Der GR ...
Wiener
Neudorf ...zu
fordern, die ...
(A2) auf Höhe
Wiener
Neudorf ... als
Stadtautobahn
... 80 km/h
einzustufen.
13.9.2010

18.4.2011 Schreiben Dr. Kleissner an Fr. Bundesministerin Doris Bures
Sehr geehrte Frau Bundesministerin Doris Bures,
als Einwohnerin und Gemeinderätin von Wiener Neudorf nehme ich Bezug zum
Anbringen der Marktgemeinde Wiener Neudorf vom Dezember 2010, in welchem Ihnen
die für uns Anrainer unerträgliche Situation im Hinblick auf Lärm-, Schadstoff- und somit
Gesundheits- und Umweltbelastung aufgrund der Südautobahn dargestellt wurde.
Mit Betroffenheit nehme ich zur Kenntnis, dass ein für die Wiener Neudorfer
Bevölkerung so dringendes Thema, das einstimmig im Gemeinderat beschlossen und an
Sie als verantwortliche Behörde zur Behandlung herangetragen wurde, bislang ohne
Reaktion blieb.
Ich ersuche in dieser Angelegenheit als betroffene Person um eine behördliche
Entscheidung, wobei ich selbstverständlich jederzeit gerne zur weiteren Erörterung zur
Verfügung stehe. ... mit vorzüglicher Hochachtung Dr. Elisabeth Kleissner

Dringlichkeitsantrag Dr. Kleissner

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Wiener Neudorf beschließt, Rechtsanwalt Dr. XXX zu beauftragen, einen Briefentwurf an den Verkehrsminister zur Anregung einer Verordnungserlassung über eine Tempo-80-Beschränkung auf der Südatautbahn nach § 43 Abs 2 StVO zu verfassen.

25.10.2010

einstimmig

Antrag der Marktgemeinde Wiener Neudorf an das Verkehrsministerium

Nach § 43 Abs 2 StVO muss die Behörde zur Fernhaltung von Gefahren...durch Lärm...Schadstoffe...Verkehrsbeschränkungen erlassen. Der Bundesminister für Verkehr hat 1995 zur Fernhaltung von Lärm von den Anrainern der Wiener Außenring Autobahn (A21) die erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h zwischen Brunn und Gießhübl erlassen. ...Der Verfassungsgerichtshof bestätigte 2004 die Gültigkeit der Tempo 80-Verordnung auf der A21. Das Verkehrsministerium...A21...analog zur Südosttangente als Stadtautobahn behandelt. Aufgrund des Gleichheitsgrundsatzes muss die Südatautbahn (A2) auf Höhe Wiener Neudorf ebenfalls mit der Südosttangente gleichgestellt und als Stadtautobahn mit einer Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h eingestuft werden.

24.11.2010

Dringlichkeitsantrag Dr. Kleissner

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Wiener Neudorf beschließt, dass der Bürgermeister zum Ansuchen der Tempo-80-Beschränkung auf der Südatautbahn bis zur Anschlussstelle Wiener Neudorf unverzüglich vom Verkehrsministerium eine schriftliche Stellungnahme einfordert.

21.3.2011

einstimmig

Verkehrsministerium an Dr. Kleissner

Antwort auf Schreiben vom 18.4.2011

Das Verkehrsministerium teilt im Schreiben...an den Bürgermeister mit, dass das von Wiener Neudorf „übermittelte Material in Bearbeitung ist“.

5.5.2011

Autobahn-Demonstration



14.5.2011

Dringlichkeitsantrag Dr. Kleissner

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Wiener Neudorf beschließt, im Bürgerservice Unterschriftenlisten für Tempo 80 aufzulegen und das in der Gemeindezeitung anzukündigen

16.5.2011

einstimmig

Dringlichkeitsantrag Dr. Kleissner

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Wiener Neudorf beschließt, dass der Bürgermeister unverzüglich Kontakt mit dem Verkehrsministerium aufnimmt und in einem persönlichen Gespräch die Notwendigkeit einer Tempo 80-Verordnung verdeutlicht, um den Entscheidungsprozess zu beschleunigen.

24.10.2011

einstimmig



19.12.2011: Übergabe von 1.500 Unterschriften im Verkehrsministerium durch BGM Ing. Wöhrleitner und GR Dr. Kleissner



16.1.2012: Gespräch ASFINAG mit BGM Ing. Wöhrleitner und GR Dr. Kleissner

Dringlichkeitsantrag Dr. Kleissner

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Wiener Neudorf beschließt, dass sich der Bürgermeister an die **Volksanwaltschaft** mit der Bitte um Überprüfung der Säumigkeit des Verkehrsministeriums betreffend einer Entscheidung über Tempo 80 auf der Südatautobahn (A2) bis zur Anschlussstelle Wiener Neudorf wendet.

3.12.2012

einstimmig



6.10.2014 Gründung der Bürgerinitiative „Zum Teufel mit der Verkehrshölle“

???



Sehr geehrte Wiener Neudorferinnen und Wiener Neudorfer!

Bleibt Ihnen auch das Lachen im Hals stecken, wenn Sie die Lösungsvorschläge auf der Titelseite lesen? Das sind nicht Auswüchse einer überbordenden Phantasie, sondern konkrete Vorschläge von Betroffenen.

„Jo, derfn´s denn des?“ Mit dieser mir in den letzten Wochen häufig gestellten Frage ist gemeint, ob ich als Gemeinderätin eine Bürgerinitiative gründen darf.

Ja, das darf ich!!! Als Gemeinderätin, als Mutter, als Großmutter, ... und als Mensch.

Als Menschen ist es uns eine Verpflichtung, die Welt ein bisschen besser zu hinterlassen, als wir sie vorgefunden haben.

Ich lebe mit meiner Familie seit 25 Jahren in Wiener Neudorf. Wir haben uns für Wiener Neudorf entschieden, weil es ein guter Ort zum Leben ist. Ich habe jedoch eine Umweltbelastung vorgefunden, die ich nicht fatalistisch hinnehme, man kann sie nämlich verbessern!!!

Wiener Neudorf ist reich an Geld, aber arm an gesunder Luft und Ruhe. Mit Geld können wir gesunde Luft und Ruhe nicht kaufen, aber mit persönlichem Engagement können wir Verbesserungen erreichen. Seit 2005 setze ich mich als Gemeinderätin für bessere Lebensbedingungen ein. Da jedoch meine politischen Möglichkeiten begrenzt sind, eröffnete ich mit der Gründung der Bürgerinitiative „Zum Teufel mit der Verkehrshölle“ einen weiteren Weg zum Ziel nach gesünderer Luft und mehr Ruhe in Wiener Neudorf.

Im Keller zu schlafen, die Fenster bei Hitze zuzumachen, wegzuziehen, nur weil jemand den Verkehrslärm nicht mehr erträgt, ist nicht menschenwürdig.

Tag und Nacht schlechte Luft einzuatmen, obwohl es so einfach wäre, diese zu verbessern (für die Umsetzung von Tempo 80 braucht es nur den guten Willen der Verantwortlichen), ist nicht menschenwürdig.

Nur wenn wir Wiener NeudorferInnen uns solidarisieren und zusammenhalten, werden wir uns ein menschenwürdiges Wohnumfeld schaffen.

Ich wünsche Ihnen einen ruhigen, besinnlichen Advent.

Mit freundlichen Grüßen
Elisabeth Kleissner



Elisabeth.Kleissner@gmx.at